

Publikationen

EINBLICK IN DIE SCHULSOZIALARBEIT UND IN DEN ALLTAG AN TAGESSCHULEN

Felix Stalder

Aus dem Schwerpunktprogramm «Governance im System Schule» der PHBern sind vier neue Publikationen zu verzeichnen. Drei widmen sich den Tagesschulen, eine der Schulsozialarbeit.



Standardwerk zur Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat in den letzten drei Jahrzehnten in der Deutschschweiz stark an Bedeutung gewonnen. Mit dem Buch «Schulsozialarbeit in der Schweiz – Angebots-, Kooperations- und Nutzungsformen» liegt nun erstmals systematisches Wissen zu diesem relativ jungen Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe vor. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurde in der ganzen Deutschschweiz erhoben, wie Schulsozialarbeitende, Schulleitungen, Lehrpersonen und ausserschulische Einrichtungen kooperieren.

Zudem wurde untersucht, wer die Angebote der Schulsozialarbeit nutzt und welchen Nutzen die verschiedenen Zielgruppen daraus ziehen.

Ueli Hostettler, der Erstautor, ist Leiter des Schwerpunktprogramms «Governance im System Schule» der PHBern. Simone Ambord und Monique Brunner arbeiteten als wissenschaftliche Mitarbeitende an der PHBern im Forschungsprojekt mit, Roger Pfiffner von der Berner Fachhochschule hatte die Co-Projektleitung.

Ueli Hostettler, Roger Pfiffner, Simone Ambord und Monique Brunner: *Schulsozialarbeit in der Schweiz. Angebots-, Kooperations- und Nutzungsformen*, hep verlag, 240 Seiten



Wer arbeitet an Tagesschulen und unter welchen Arbeitsbedingungen?

Plätze in Tagesschulen, Horten oder an Mittagstischen sind gefragter denn je. So verschieden das schulergänzende Betreuungs- und Bildungsangebot ist, so unterschiedlich sind berufliche Herkunft und Qualifikation der Menschen, die die Kinder betreuen, die Einrichtung mitgestalten oder leiten. Über ihre Arbeitsbe-

dingungen und die Qualität ihrer pädagogischen Arbeit ist bis jetzt wenig bekannt. Die Autorinnen liefern erstmals Befunde dazu und zeigen, welche Faktoren das Engagement, die Gesundheit und die Arbeitszufriedenheit des Personals fördern.

Regula Windlinger arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation der PHBern. Laura Züger hat als studentische Mitarbeiterin im Forschungsprojekt zum Thema Tagesschulen mitgearbeitet.

Regula Windlinger und Laura Züger: *Arbeitsplatz Tagesschule. Zur Situation in Einrichtungen der schulergänzenden Bildung und Betreuung*, hep verlag, 240 Seiten



Arbeit an der Tagesschule – vertiefende Lektüre

Anschliessend an das Buch «Arbeitsplatz Tagesschule» vertieft dieser Sammelband Themen wie die Beziehungsgestaltung, die Zusammenarbeit oder die Raumnutzung. Vorgestellt werden auch neue Organisationsformen, beispielsweise für die Betreuung und Verpflegung am Mittag.

Regula Windlinger (Hrsg.): *Arbeiten in der Tagesschule. Einblicke und Impulse für die Weiterentwicklung*, hep verlag, 250 Seiten (erscheint im Dezember 2020)



Wie positionieren sich Tagesschulen?

Es sind die Kinder, die den Hort oder die Tagesschule besuchen – aber zur Zielgruppe des Angebots gehören genauso die Eltern, die Schule oder die Gemeinde. Sie sind die wichtigsten Kooperationspartner von Einrichtungen der ausserschulischen Bildung und Betreuung und bestimmen den Kontext, in dem das Personal arbeitet und pädagogische Entscheidungen trifft. Michelle Jutzi zeigt in

ihrer Dissertation am Beispiel von sechs Tagesschulen auf, wer mit wem zu welchem Zweck kooperiert und welche Positionen sich für Institution und Mitarbeitende daraus ergeben.

Michelle Jutzi arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation der PHBern.

Michelle Jutzi: *Zwischen Schul- und Freizeitpädagogik. Die Positionierung von Tagesschulen*, hep verlag, 250 Seiten